

Zeitschrift: Schweizerische pädagogische Zeitschrift

Band: 18 (1908)

Heft: 1

Bibliographie: Literarisches

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Samstag, den 9. Oktober.

Des Morgens früh wurden wieder stilistische Vorübungen gemacht. Wir lasen das 1. Kapitel im Evangelium St. Lucä, übten uns in Singen im $\frac{4}{4}$ Takt und im Pausieren, durchgingen im Rechnen die erste und etwas von der zweiten Übung der Einheitstabelle, hatten eine Leseübung im Baslerischen Lesebuche und fuhren mit den kalligraphischen Vorübungen fort. Nach dem Mittagessen musste jeder von uns einen Entwurf zum Tagebuch dieser Woche aufsetzen, um ihn als Probe dem Hrn. Pfarrer vorzulegen. Wir gingen in die Betstunde und bereiteten uns auf den morgenden Sonntag vor.

* * *

Jeden Monat einmal durften die Zöglinge über den Sonntag nach Hause gehen, bei welcher Gelegenheit jeder die gebrauchte Wäsche zu Hause gegen gereinigte umtauschte. Der Samstag Nachmittag wurde zur Heimreise, der Montag Nachmittag zur Rückreise verwendet.

(Fortsetzung folgt.)

L i t e r a r i s c h e s.

Universität und Schule. Vorträge auf der Versammlung der deutschen Philologen und Schulmänner am 25. September 1907 zu Basel gehalten von Prof. F. Klein, P. Wendland, A. Brandl, Ad. Harnack, Leipzig. 1907. B. G. Teubner. 88 S. gr. 8⁰. Fr. 2.15.

Wer den Ausführungen von Dr. Wetterwald über die Frage der Lehrerbildung am Philologentag zu Basel gefolgt ist (s. S. 18 dieses Heftes), wird dem Wortlaut der dort erwähnten Vorträge ein erhöhtes Interesse entgegenbringen. Was Prof. Klein über Mathematik und Naturgeschichte, Prof. Wendland über Altertumswissenschaft. Prof. A. Brandl über neuere Sprachen und A. Harnack über Geschichte und Religion, und die Behandlung dieser Fächer an der Universität im Dienst oder zum Zwecke der Lehrerbildung sagen, ist auch bei uns vielfach beachtenswert. Ihre Ausführungen sind von hohen Gesichtspunkten getragen und werden von den Vertretern der verschiedenen Unterrichtsdisziplinen an Hoch- und Mittelschulen nicht unbeachtet bleiben. Da die leitenden Gedanken bereits an anderer Stelle wiedergegeben sind, so beschränken wir uns darauf, hier auf diese Vorträge hinzuweisen. Damit ist aber der Inhalt der vorliegenden Schrift nicht erschöpft. Im Anhang (S. 44 bis 88) sind die Vorschläge abgedruckt, welche die Unterrichtskommission der Gesellschaft deutscher Naturforscher für die wissenschaftliche Ausbildung der Lehreramtskandidaten der Mathematik und Naturwissenschaften der Naturforscherversammlung zu Dresden (Sept. 1907) unterbreitet hat. Das ist ein sehr wertvolles Dokument für die Bildung der Lehrer an Mittel- und höheren Schulen. Den grundsätzlichen Erörterungen folgen Auseinandersetzungen über die generellen Studien in reiner und angewandter Mathematik, sowie in Chemie, Geologie nebst Mineralogie und in Biologie, sowie über gemeinsame Studien in Philosophie und Pädagogik. Beigegeben sind Schemata für die generellen Studien der beiden Gruppen. Darauf folgen Bemerkungen über Erweiterung des Studiengebietes, Lehramtsexamen, Weiterbildung, sowie eine Statistik und eine Zusammenfassung der wünschbaren Neueinrichtungen an Universitäten. Eine letzte Erörterung ist der Ausbildung der Lehrer an technischen Hoch-

schulen gewidmet. Diese Betrachtungen und Vorschläge verdienen von Studierenden und Lehrern der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächer ernsthafte Beachtung. Sie werden mit Gewinn studiert werden.

Die höhere Mädchenbildung. Vorträge gehalten auf dem Kongress zu Kassel am 11. und 12. Oktober 1907 von Helene Lange, Paula Schlotmann, Lina Hilger, Lydia Stöcker, Julie von Kästner, Mar. Weber, Dr. Gertr. Bäumer, Marie Martin. Leipzig. G. B. Teubner. 97 S. gr. 8°. Fr. 2. 50.

Aus den Kongressverhandlungen zu Kassel ergeben sich zwei Forderungen, über welche Einigkeit herrschte: 1. Gründlichkeit und Wahlfreiheit der Mädchenbildung, und 2. Gesicherter Einfluss der Frau auf die Mädchenbildung. Vielleicht hätte die erste Forderung auch dahin formuliert werden können: Für die Mädchen eine Bildung, die derjenigen der Knaben gleichwertig ist; denn dahin zielt der Kongress, indem er gegenüber der Resonanztheorie die Forderung nach selbständiger, überzeugungsstarker Bildung aufstellt. Von den noch auseinandergehenden Anschauungen geben die angenommenen Schlussätze und die beantragten, in Minderheit gebliebenen Gegenresolutionen Zeugnis. Das Hauptinteresse des vorliegenden Buches aber liegt in den Ideen der führenden Frauen, wie sie in den acht Referaten enthalten sind: die höhere Mädchenschule von Helene Lange; die Vorbereitung zur Hochschule von Paula Schlotmann; die Frauenschule von Lina Hilger und Lydia Stöcker; die allgemeine Fortbildung von Julie v. Kästner; der gemeinsame Unterricht von Knaben und Mädchen von Mar. Weber; der Lehrkörper der höhern Mädchenschule von Dr. Gertr. Bäumer, und die Eingliederung der höhern Mädchenschule in das gesamte Unterrichtswesen von Marie Martin. Haben die Referate, soweit sie auf tatsächliche Schulorganisation sich beziehen, zumeist auf preussische Einrichtungen und Vorschriften Bezug genommen, so begegnen doch die allgemeinen Ausführungen und die leitenden Gesichtspunkte bei uns verwandten Anschauungen, so dass diese Schrift auch bei uns Interesse finden wird bei allen, die sich um die Frauenbildung interessieren.

Kurzes Lehrbuch der Festigkeitslehre für Baugewerkschule und Baupraxis mit vielen Übungsbeispielen, Aufgaben und einem reichhaltigen Tabellenwerk von Dr. E. Glinzer, Oberlehrer der staatlichen Baugewerkschule in Hamburg. Dritte, vielfach umgearbeitete und vermehrte Auflage. Leipzig, Degener. 1907. 186 S.

Inhalt: Einleitung. Zug-, Druck-, Schub-, Biegungs-, Drehungs-, Knickfestigkeit. Zusammengesetzte Festigkeit. Exzentrischer Zug und Druck. Muster einer einfachen statischen Berechnung. *Anhang A:* Tabellen über Eigengewichte, Belastungen, Beanspruchungen, Querschnitte, Widerstandsmomente, Gewichte, 16 Seiten. *Anhang B:* Tafel der 2. und 3. Potenzen und Wurzeln von 1 bis 100, von Zehntel zu Zehntel, und von 101 bis 1000, 18 S.

E. Glinzer, der rühmlich bekannte Verfasser vortrefflicher, in zahlreichen Auflagen erschienenen Lehrbücher über Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, Baustoffkunde und bautechnische Chemie, behandelt hier obgenannte Themen in sehr klarer und ganz elementarer Weise. Die vielen Musterbeispiele und Übungsaufgaben lassen sich auch im geometrischen Unterricht unserer Schulen mit Vorteil verwenden. Die schönen Figuren der Glinzerschen Lehrbücher verraten das Künstlerblut in den Adern ihres Urhebers, dessen Vater der bekannte Kasseler Kunstmaler Carl Glinzer war. *B.*

J. L. Jetter, *Neue Schulkunst*, Spezielle Didaktik und Methodik eines entwickelnd erziehenden Unterrichts. I. Band: *Spezielle Didaktik*. Preis: M. 1. 20, gb. M. 1. 60. II. Band: *Spezielle Methodik*. Preis: M. 2. 60, gb. M. 3. 20. Dresden, Verlag von Bleyl & Kämmerer. 1906.

Der Verfasser ist ein einfacher württembergischer Volksschullehrer. Durch

unermüdliches Selbststudium und zielbewusste praktische Tätigkeit ist er aber zu einer Reife und Sicherheit des pädagogischen Urteils gelangt, worum ihn mancher Akademiker beneiden könnte. Einen Beweis dafür bilden z. B. die gut besuchten Ferienkurse, die er seit vielen Jahren regelmässig abhält, früher in Steinheim, gegenwärtig in Kirchheim a/Teck. Die vorliegende Schrift ist zum guten Teil aus Vorträgen erwachsen, die er bei dieser Gelegenheit gehalten. Jetter steht auf Herbart-Zillerschem Boden. Er hat aber die Herbart-Zillerschen Grundgedanken nach allen Seiten durchdacht und in selbständiger Weise auf den Volksschulunterricht angewandt. In dem ersten Band behandelt er das Lernen, die Lehrkunst und die Personenbildung. Ein Abschnitt über die Schulorganisation schliesst diesen Band. Der Hauptabschnitt ist der dritte. Hier vor allem zeigt es sich, dass der Verfasser eine gründliche Reform des Unterrichts im Auge habe. Er weist da z. B., um nur eines zu erwähnen, in trefflicher Weise nach, wie eine vollendete Anschauung entsteht. Es gehöre dazu besonders auch Umgang und Beschäftigung mit den Sachen. Alles Lernen müsse sich bis zur Hand erstrecken. Die verschiedenen räumlichen Darstellungsmittel, wie Formen, Legen, Flechten etc. seien deshalb so viel als möglich zu benützen. Der II. Teil, die spezielle Methodik, bewegt sich ebensowenig in alten, ausgetretenen Geleisen. Der Verfasser bespricht da den Unterricht in sämtlichen Fächern nach Zweck und Ziel, Auswahl und Anordnung des Stoffes und nach den Beziehungen zu den Nebenfächern; er gibt dazu noch Lehre, Lernweisungen und Unterrichtsbeispiele nach den formalen Stufen. Wer so unterrichtet, wie es Jetter da empfiehlt, der kann eines lebhaften Interesses bei seinen Schülern sicher sein. Möchten ihn recht viele zum Führer wählen!

Deutsche Rundschau für Geographie und Statistik von Prof. Dr. Fr.

Umlauf. XXX. Jahrg. Wien, A. Hartleben. Nr. 5.

Das moderne Rom. Von Dr. Alexander Olinda in Neapel. (Mit einem Plane und 4 Abb.) — Viehüberfluss und Viehmangel. Von R. v. Fischer-Treuenfeld in Dresden. — Die neue Bahn Orenburg-Taschkent, hauptsächlich in handelsgeographischer Beziehung. Von Prof. Dr. H. Krollie in Berlin. — Die Erforschung des oberen Brahmaputra. Von M. Haw in Trier. — Peru. (Mit einer Karte.) — Astronomische und physikalische Geographie. Neue Untersuchungen über die Rotation und die Gestalt des Mondes. Zusammenhang der Herbstwärme 1907 in Mitteleuropa mit den Hochwasserniederschlägen über West- und Südeuropa, vermittelt durch teifunartige Tiefbildungen tropischer Herkunft. Von Wilhelm Krebs, Grossflottbek. — Politische Geographie und Statistik. Statistisches aus Holland. — Berühmte Geographen, Naturforscher und Reisende. Nikolaus Kopernikus. (Mit Porträt.) — Geographische Nekrologie. Todesfälle. Prinz Arnulf von Bayern. (Mit Porträt.) — Kartenbeilage: Karte von Peru.

Die Sagen des klassischen Altertums von H. W. Stoll. 2 Bände in einem

Band. 6. Aufl. Neu bearb. von Dr. Hans Lamer Leipzig B. G. Teubner. XVI, 246 und 313 S. mit 79 Abb. gb. 8 Fr. Jeder Bd. gb. Fr. 4. 80.

Ein bekanntes schönes Buch in neuer und schönerer Form, wird jeder sagen, der das Buch kennt. Der grössere Druck, dem eine vornehme Ausstattung und reiche Illustration zur Seite geht, hat eine etwelche Kürzung einzelner Sagen verursacht, was dem Buche nur zu gute kommt. Einige der Sagen wurden dem Buche „die Götter des klassischen Altertums“ zugewiesen. Im einzelnen hat das Buch manche Verbesserung erfahren. Was den klassischen Sagen Reiz und Wert verleiht, das bringt es in bester Form. Die Abbildungen dienen dem Text wesentlich zur Verdeutlichung. Ein ausführliches Register erleichtert den Gebrauch. Das schöne Buch wird in seiner neuen Gestalt sich weitere Freunde erwerben und der Jugend Freude bereiten.



Im II. Jahrgang erscheint:

„Die Stimme“

Centralblatt für Stimm- und Tonbildung, Gesangunterricht und Stimmhygiene.

Unter Mitwirkung der ersten Fachgelehrten herausgegeben von

Dr. med. Theodor S. Flatau, Rektor Karl Gast und Rektor Alois Gusinde.

Monatlich ein Heft von 24 Seiten gr. Okt., viertelj. Mk. 1.-25.

Prospekte und Probehefte unentgeltlich.

Diese Zeitschrift ist ein wissenschaftlich zuverlässiger Ratgeber in Fragen des Gesang- und Sprechunterrichts sowie der Behandlung gesunder und kranker Stimmen.

Deutsche Schulzeitung, Berlin.

... für Gesanglehrer von grösster Bedeutung. Die Herausgeber und Mitarbeiter bürgen, dass das gesteckte Ziel mit Energie und mit richtigen Mitteln angestrebt wird.

K. K. Regierungsrat Hinterwaldner in der Zeitschrift für österr. Volksschulwesen.

Ein hervorragendes Unternehmen.

Wissenschaft und Schule.

Art. Institut Orell Füssli
Abteilung Verlag,
Zürich.

Soeben ist in unserem
Verlage erschienen:

Erinnerungen aus Amerika

von

Andreas Baumgartner,
Professor an der Kantonsschule
in Zürich.

Ein vornehmes Bdchn. von
221 Seiten in 8°-Format,
mit farbigem Umschlag u.
49 Abbildungen,

Preis: br. **Fr. 3.80**,
geb. **Fr. 4.80**.

Zu beziehen durch alle
Buchhandlungen.

Hervorragendes Geschenkbuch.

Verlag: Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen ist die bei uns
erschienene dritte, vermehrte und verbesserte Auflage von

Lehrbuch der ebenen Trigonometrie

mit vielen angewandten Aufgaben f. Gymnasien, Seminarien,
technische Mittelschulen, sowie auch zum Selbstunterricht

von **Dr. F. Bützberger**,

Professor an der Kantonsschule in Zürich.

X und 68 Seiten. 8° geb. **Preis 2 Fr.**

Unter anderem schreibt Herr **Dr. R. Hugi**, Lehrer am
Technikum in Burgdorf über dieses Lehrbuch:

Empfangen Sie meinen besten Dank für Ihre freundliche
Zusendung von Dr. Bützbergers Lehrbuch der Trigonometrie.

Der Herr Verfasser hat aus längerer Schulpraxis heraus
ein Lehrbuch der ebenen Trigonometrie geschaffen, das dem
Bedürfnis speziell unserer Anstalt in hohem Masse entspricht.
Ich habe es daher mit Freuden in allen drei Klassen, in wel-
chen ich während des Sommersemesters Trigonometrie unter-
richte, eingeführt.

Resultate und Auflösungen zu den Aufgaben und An-
wendungen im Lehrbuch der ebenen Geometrie von Prof.
Dr. Bützberger. 8° geb. Preis Fr. 1.50.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Englisches Übungsbuch für Handelsklassen.

Vorschule und Hilfsbuch für kaufmännische Korrespondenz

von Andreas Baumgartner,

Professor an der Kantonsschule Zürich.

2. verbesserte Auflage. Elegant gebunden. — **Fr. 2.30.**

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Art. Institut Orell Füssli, Verlag, Zürich.

Krankheits - Ursachen

und

Krankheits - Verhütung

von Prof. Dr. O. Haab.

Preis 50 Cts.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

M. BOREL & CIE - NEUCHÂTEL
- SCHWEIZ.



LIEFERN:
GEOGRAPHISCHE - HISTORISCHE - STATISTISCHE
KARTEN - WANDKARTEN - PLÄNE
TECHN. UND WISSENSCH. ZEICHNUNGEN - PANORAMAS
FÜR BUCH- UND STEINDRUCK.
WANDKARTEN ETC. FÜR WISSENSCHAFTL. VORTRÄGE
ZU GÜNSTIGEN BEDINGUNGEN.
- ENTWÜRFE UND OFFERTEN AUF VERLANGEN.



DIE UMSCHAU

BERICHTET ÜBER DIE FORTSCHRITTE
DER WISSENSCHAFT UND TECHNIK,
SOWIE ÜBER IHRE BEZIEHUNGEN ZU
LITERATUR UND KUNST.

Jährlich 52 Nummern. Illustriert.

[57]

»Die Umschau« zählt nur die hervorragendsten
Fachmänner zu ihren Mitarbeitern.

*Prospekt gratis durch jede Buchhandlung, sowie den Verlag
H. Bechhold, Frankfurt a. M., Neue Kräme 19/21.*

[58]

In jeder deutschen Familie sollte
die „Tierbörse“, Berlin, gehalten werden;
denn die „Tierbörse“, welche im 21. Jahrgang erscheint, ist unstreitig
das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für Jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Der Abonnementspreis beträgt pro Vierteljahr frei ins Haus geliefert Fr. 1.35. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs ausser der „Tierbörse“ gratis:

1. Den landwirtschaftlichen Zentral-Anzeiger; 2. Den deutschen Kaninchenzüchter. 3. Unser gefiedertes Volk. 4. Unsere Hunde. 5. Das Unterhaltungsblatt und 6. alle 14 Tage: Den praktischen Landwirt.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich auch für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die „Tierbörse“ unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach, wenn man sagt: Ich bestelle die „Tierbörse“ mit Nachlieferung. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

[17]